

Bericht über die Veranstaltung des Landtages NRW, in Zusammenarbeit mit der Landesseniorenvertretung, zum Thema:

„ **Wir leisten viel.....**“

Im Blickpunkt: **Pflegende Angehörige**

Es war eine Gemeinschaftsveranstaltung des Landtags und der Landesseniorenvertretung Nordrhein – Westfalen.

Die Veranstaltung wurde durch den Präsidenten des Landtags Herr Eckhard Uhlenberg eröffnet. Er würdigte die Arbeit der Landesseniorenvertretung NRW und dankte für das Engagement

Die Landesstelle „**Pflegende Angehörige**“ mit Sitz in Münster ist Ansprechstelle für pflegende Angehörige in NRW. Sie informiert und berät zu Fragen der häuslichen Pflege. Gemeinsam mit der dem Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) als Träger der Landesstelle setzt sie sich für bessere Rahmenbedingungen pflegender Angehöriger ein. Die Landesstelle „Pflegende Angehörige“ wird finanziert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter und den Landesverbänden der Pflegekassen.

Bei dieser Veranstaltung am 18.04.2011 wurden die Leistungen der pflegenden Angehörigen in den Mittelpunkt gestellt sowie deren Bedarf öffentlich diskutiert. Ebenso wurden die Entwicklungen der Beratungs- und Unterstützungsangebote der letzten Jahre aufgezeigt, um eine Bilanz zu erstellen.

- Angehörige leisten viel; ca.70% der „Pflegebedürftigen“ werden zu Hause gepflegt.
- Bei einer umfassenden Pflege sind Angehörige unterschiedlichen Belastungen ausgesetzt. Die Pflege entwickelt sich manchmal schleichend, oder es trifft die Angehörigen völlig unvorbereitet.
- Die mit der Pflege verbundenen Belastungen, körperliche Beschwerden, psychische Beeinträchtigungen oder fehlende soziale Kontakte erhalten in der Gesellschaft noch immer zu wenig Anerkennung
- Durch „Ambulant vor Stationär“, z.B. bei einer Entlassung aus dem Krankenhaus, werden die Angehörigen plötzlich mit einer veränderten Situation konfrontiert.
- Die Vereinbarkeit Pflege und Beruf bekommt einen immer größeren Stellenwert.

Zum Schluss zitierte Herr Uhlenburg einen kürzlich gelesenen Satz:

***"Pflege kann nur gut gehen, wenn es den Pflegenden selbst gut geht."***

Anschließend folgte ein Redebeitrag der Vorsitzenden der Landesseniorenvertretung **GabySchnell**.

Sie stellte die Arbeit und das Wirken der Landesseniorenvertretung vor. Sie tritt ein für die aktive Teilhabe älterer Menschen an der Gesellschaft und deren Gestaltung. Sie fördert Initiativen der Älteren durch "Hilfe zur Selbsthilfe", unterstützt das Zusammenleben, den Dialog und die Solidardiat zwischen den Generationen und leistet Unterstützung für den Aufbau von Seniorenvertretungen an Orten, wo diese noch nicht existieren.

**Frau Marlis Bredenhorst**, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter zeigte zum Thema die wissenschaftlichen Perspektiven auf, in Anlehnung an die Ergebnisse der Enquetekommission.

Die Politik will dazu beitragen, dass Menschen die Lebensphase „Alter“ selbstbestimmt und selbstbewusst gestalten können. Dazu müssen wir den demographischen Wandel gemeinsam mit den Kommunen gestalten.

Landespolitische Pflegeziele sind u.a.

- Dezentrale Beratungsstellen
- Die Pflegeinfrastruktur auf die Bedürfnisse der zu Pflegenden und der Pflegenden abstellen
- Baukasten soll erstellt werden, damit die Kommunen Wohnquartiere pflegegerecht ausrichten können
- Wohnungsbau, Stadtentwicklung - Verbesserung wird auf Bundesebene angestrebt
- Quartiere müssen weiterentwickelt werden, damit die Menschen so lange wie möglich im eigenen Umfeld leben können
- Checkliste für Angehörige
- Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe – z. B. über das bürgerschaftliche Engagement
- Unterstützung beim Aufbau eines qualitätsorientierten Angebotes von haushaltsnahen Dienstleistungen etc.

**Frau Silke Niewohner** Leiterin der Landesstelle ist Ansprechpartnerin für pflegende Angehörige in ganz NRW. Sie gibt einen kurzen Arbeitsbericht.

U.a. hat die Landesstelle „**Pflegende Angehörige**“ ihre Broschüre zum Thema häusliche Pflege erweitert und den Änderungen des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes angepasst. Diese kostenlose Broschüre richtet sich an alle Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen. Anhand von 22 Fragen werden grundlegende Informationen rund um die häusliche Pflege gut verständlich weitergegeben.

**Gesprächsrunde** zur Entwicklung der Landesstelle „**Pflegende Angehörige**“ mit Dr. Martin Theisohn, Katharina Sachser, Vera von Achenbach (Moderatorin), Dr. Peter Michel-Auli und Marlis Bredehorst.

Die Themen der Workshops waren:

1. „**Ich habe Glück, direkt in der Nähe kann ich mich beraten lassen...**“  
Pflegeberatung im Quartier
2. „**Man muss immer dabei sein, sonst...**“  
Demenz
3. „**Eigentlich wollten wir im Alter zurück...**“  
Migration und Pflege
4. „**Wie soll das nur alles zusammen gehen?**“  
Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
5. „**Oft sind es schon Kleinigkeiten...**“  
Wohnberatung
6. „**...und plötzlich stand ich da ganz allein**“  
Entlassungsmanagement/Patientenüberleitung

Die Ergebnisse der Workshops wurden als Forderungen formuliert.

„**Was brauchen pflegende Angehörige jetzt und in Zukunft?**“

- Kuren für Angehörige
- Anerkennung der Demenz als Behinderung
- Aktuelles Beschwerdemanagement
- Widerspruchsformulierungen
- Einschätzung der Demenz durch den MDK